

Wietzendorf nur ein Aufbauegner für Bergen

Handball-Verbandsliga: Ideenloser TSV verliert das Derby verdient – Janke: Die Einstellung hat gefehlt

Es wurde nichts mit der angestrebten Wietzendorfer Revanche – im Gegenteil: Im Derby der Handball-Verbandsliga beim TuS Bergen präsentierte sich der TSV seltsam lethargisch und verlor völlig verdient mit 20:28 (7:12). „Das war nichts, wir waren nur ein Aufbauegner“, meinte Wietzendorfs Trainer Detlef Janke.

In einer zunächst sehr torarmen Partie hielten die Gäste eine Viertelstunde lang mit. Da stand es 4:4, doch wenig später „war die Messe eigentlich schon gelesen“, so Janke. Der TuS war auf 9:5 enteilt, und irgendwie war klar, dass die Wietzendorfer da wohl nicht mehr hinterherkämen. „Wir waren ideenlos, ohne Esprit, und haben all das falsch gemacht, was wir uns vorgenommen hatten, nicht falsch zu machen“, ärgerte sich der TSV-Trainer. Die Deckung der Gäste ließ die nötige Aggressivität vermissen, der harmlose Angriff lud den TuS mehr zum Kontern ein, als dass er Gefahr ausstrahlte. „Bergen hat seine 6:0-Deckung ganz gut verschoben und unser schlechtes Rückzugsverhalten bestraft“, sagte Janke. „Wenn wir uns umgedreht haben, war deren 2. Welle bereits da.“

Dabei waren die jüngsten Rückschläge nicht spurlos an den Gastgebern vorübergegangen. „Die Bergener hatten schon Startschwierigkeiten, die waren nicht unbeeindruckt von den letzten beiden Partien“, sagte Janke. „Aber wir haben sie stark gemacht.“

Nach einer schwachen ersten Hälfte (Janke: „Sieben Tore bei drei versemelten Siebenmetern – das sagt alles“) schwor sich das Team in der Halbzeitpause noch einmal ein. „Wir haben uns gesagt: Fünf Tore sind im Handball gar nichts, wenn wir mit Power durchstarten, können wir das noch drehen“, berichtete Wietzendorfs Trainer. Doch auf dem Feld waren diese guten Vorsätze sofort wieder vergessen. Ein wenig Hoffnung keimte auf, als die Gäste von 10:17 auf 16:20 (48.) verkürzt hatten. „Da hatten wir scheinbar die zweite Luft, und ich habe gedacht: Jetzt holen wir das doch noch.“ Aber der TuS nahm eine Auszeit, traf danach zum 21:17, und bei den Wietzendorfern war die Spannung sofort wieder raus.

Und das ärgerte Janke, viel mehr als die Niederlage selbst. „Man kann in Bergen verlieren, trotzdem kann ich erwarten, dass die Spieler fighten“, betonte Janke. Auch in der Niederlage sei es wichtig, dass man um jedes Tor kämpft, dass man sich dagegenstemmt. „Und das haben wir nicht gemacht. Es hat die Spannung und die Einstellung gefehlt.“ Dass so etwas ausgerechnet in dem auch für die Spieler selbst so prestigeträchtigen Duell mit Bergen passierte, könne er als Trainer überhaupt nicht nachvollziehen. „Ich weiß nicht, warum das so ist. 30 Prozent haben bei uns gefehlt. Im Derby muss man aber 110 Prozent geben“, so Janke.

Symptomatisch für den Wietzendorfer Auftritt: Erst nach 54 Minuten gab es die erste von insgesamt nur zwei Strafzeiten. „Es gab keine Gegenwehr, wir waren viel zu passiv“, so Janke, der bilanzierte: „Nach diesem Rückschlag sind wir wieder auf dem Boden der Tatsachen. Aber das passiert nicht noch einmal.“

(Böhme-Zeitung)